

Arbeitslosendemonstration

in Essen, 1923

Haus der Essener Geschichte/

Stadtarchiv



Die Ausstellung spannt einen Bogen vom Einmarsch der Truppen im Januar 1923 bis zu den Feierlichkeiten aus Anlass des Abzugs 1925. Im Mittelpunkt stehen dabei die Erfahrungen der einheimischen Bevölkerung und der Besatzungssoldaten vor Ort. Zudem wird das Gedenken an die Besetzung thematisiert. Für das Ruhrgebiet markiert diese Phase im Schatten des Weltkriegs den Beginn einer sich entwickelnden regionalen Identität.

Die Exponate Rund 200 eindrucksvolle Exponate, seltenes Filmmaterial sowie Fotografien stellen den Besatzungsalltag an der Ruhr dar. Einige besonders spektakuläre Objekte konnten dabei von großen europäischen Museen als Leihgaben eingeworben werden, darunter eine seltene Schießscheibe zur Ruhrbesetzung, Uniformen und Ausrüstungsgegenstände von französischen und belgischen Besatzungssoldaten sowie ein Original-Maschinengewehr. Parallel zur Ausstellung findet ein umfangreiches Begleitprogramm mit Vorträgen, zwei Filmabenden sowie einem interaktiven Workshop zum Rassismus in Vergangenheit und Gegenwart statt.

